

**Pränumerations-Preise:**

Für Arad:	Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 fl. — kr.	Ganzjährig 16 fl.
Halbjährig 7 „ — „	Halbjährig 8 „
Vierteljährig 3 „ 50 „	Vierteljährig 4 „

Erscheint täglich, mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen

# Arader Zeitung.

**Redactions- u. Administrations-Bureau**

Hauptplatz, im Winterlichen Neugebäude, 1. Etage.  
Für das Ausland übernehmene Aufträge für Subscriptions die Herren Hauptstein & Wagner in Wien (Postzeit Nr. 9), Gantner, Berlin, Leipzig, Frankfurt a. M., Basel; die Jäger'sche Buchhandlung in Frankfurt a. M. und A. Schulz & Comp. in Leipzig.  
In Wien: A. Eppelst.

Manuscripte werden nicht zurückerstattet.

Nro. 27.

Donnerstag den 4. Februar 1869

XVIII. Jahrgang.

**General-Versammlung des Arader bürgerlichen Wohlthätigkeits-Vereines.**

Arad, 3. Februar.

Gestern Vormittags 10 Uhr fand im Saale der hiesigen Sparcassa die diesjährige ordentliche General-Versammlung des in der Ueberschrift genannten Vereines statt, zu welcher sich eine große Anzahl von Vereinsmitgliedern eingefunden hatte. Den Vorsitz führte der Präses Herr Carl Andrénji, welcher die Verhandlungen mit einer warmen Ansprache eröffnete, auf den vorliegenden gedruckten Ausweis hinwies und die Verlesung des Jahresberichtes anordnete. In diesem Berichte wird auf die erfreuliche Zunahme von Stiftungs- (immerwährende) Mitglieder hingewiesen, welche bereits auf 52 angewachsen, demnach der Verein, im Sinne der Statuten, als unauflosbar sich erklären könne. Mit Bezug auf den in der vorjährigen General-Versammlung gefassten Beschluß: für den Verein ein unbewegliches Gut (ein Haus) anzukaufen, zu welchem Zweck auch eine Commission entsendet wurde, welche mit der Ausfindigmachung eines passenden Objectes betraut wurde, enthält der Bericht die Meldung, daß es der erwähnten Commission nicht gelungen, ein den Interessen und Zwecken des Vereines vollkommen entsprechendes Haus zu finden. Auf Antrag des Präses wird hierauf eine kurze Debatte beschlossen, die frühere Commission auch für die Zukunft mit der Aufgabe zu betrauen, ein zweckentsprechendes, mindestens sechs Procent abwerfendes Zinshaus zum Ankaufe vorzuschlagen, wo dann eine einzuberufende außerordentliche General-Versammlung den Vorschlag in Berathung zu ziehen, respective darüber Beschluß zu fassen haben wird.

Es wird hierauf auch das Protocoll der letzten Ausschüßung verlesen, in welcher eine Rechnungsrevisions-Commission, bestehend aus den Herren Prinner, Herrling und Goldscheider, ernannt wurde, welche, nachdem die Sitzung auf kurze Zeit unterbrochen wurde, ihre Arbeit vornimmt und beendet. In Folge des Berichtes dieser Commission, welche alle Rechnungen und deren Belege in größter, musterhafter Ordnung gefunden, beantragt der Präses, dem Cassier Herrn Heinrich Blau, dessen gemeinnütziges, wohlthätiges Wirken auch von Sr. Majestät unserm erhabenen König durch Verleihung einer Auszeichnung allergnädigst anerkannt wurde, auch von Seite des leitenden Ausschusses die Anerkennung für sein dem Verein so erprießliches Wirken im Protocoll auszudrücken, welcher Antrag vom Ausschusse auch einstimmig angenommen wurde.

Die Verlesung dieses Protocolls wird von der Generalversammlung beifällig aufgenommen.

Präses meldet hierauf, daß die revidirten Vereinsstatuten noch immer nicht vom Ministerium zurückgelangt seien; da dies jedoch in Kurzem der Fall sein dürfte, so beantragt er, daß die Statuten sodann gedruckt und in Begleitung eines Circulars vertheilt werden sollen. Namentlich möge die Versammlung eine Commission ernennen, welche es sich anzuzeigen sein lassen soll, die Zahl der Stiftungsmitglieder zu vermehren. Auch dieser Antrag wird angenommen und die Commissionen gewählt. Dieselbe besteht aus den Herren Kristofory Zsiga, Priezl Gottfried und dem Cassier Herrn Heinrich Blau.

Präses beantragt hierauf noch, dem Cassier Herrn Heinrich Blau so wie dem Secretär, Herrn Nikolaus Lufácsy, für ihr eifriges, verdienstvolles Wirken im Interesse des Vereines den Dank der Versammlung im Protocoll auszudrücken, welcher Antrag mit Acclamation angenommen wurde.

Nachdem nun noch eine Commission zur Authentication des Protocolls dieser Generalversammlung ernannt wurde hob der Präses, da kein Gegenstand auf der Tagesordnung sich befand, die Sitzung auf.

**Ausweis**

über den Fond des zur Unterstützung verunglückter Arader Bürger im Jahre 1831 gegründeten Wohlthätigkeitsvereines mit Ende des Jahres 1868.

1. Laut Rechnungsausweis bestand der Vereinsfond mit 1. Jan. 1868 aus	22.925 fl. 99 1/2 kr.
2. An Beiträgen sind im Jahre 1868 von 437 Mitgliedern à fl. 1 25 fr. eingegangen	546 „ 25 „
3. Von 16 immerwährenden Mitgliedern à 25 fl.	400 „ — „
4. An Geschenk der hiesigen löblichen Sparcassa	100 „ — „
5. An Interessen hat der Fond in diesem Jahre gewonnen	1393 „ 43 1/2 „
Summa	25.365 fl. 68 kr.

Dievon ab:  
Ausgaben an Unterstützungen 796 fl. — kr.  
An Spesen . . . 140 „ 20 „ 936 „ 20 kr.

Within besitzt der Arader bürgerl. Wohlthätigkeits Verein mit Ende des Jahres 1868 ein Fond Capital von 24.429 fl. 48 kr., welche Summa in der Arader Sparcassa nutzbringend angelegt ist.

Arad, den 31. December 1868.  
Heinrich Blau, Nikolaus Lufácsy, Carl Andrénji sen.,  
Cassier. Secretär. Präses.

Der obige Ausweis wurde durch die gefertigte Revisionscommission — nach Untersuchung der Bücher und Vergleichung mit den darauf bezüglichen Beilagen — vollkommen richtig befunden  
Heinrich Goldscheider, Johann Herrling, W. S. Prinner

**General-Versammlung des Arader isr. Frauen-Wohlthätigkeits-Vereines.**

Rbg. Arad, 3. Februar.

Mit Vergnügen constatiren wir, daß vielleicht seit dem Bestande dieses Vereines eine so zahlreich besuchte General-Versammlung nicht stattgefunden hat, als die war, die am 2. Februar l. J. im Sitzungssaale der Cultus Gemeinde abgehalten wurde. Es ist dieser bemerkenswerthe Umstand ein untrügliches Zeichen des lebhaften Interesses, welches die Mitglieder diesem seit Jahrzehnten wohlthätig wirkenden Vereine widmen und eine Bürgschaft für das Aufblühen und fernere Gedeihen desselben. Mit dem heutigen Tage, an dem, vorbehaltlich der hochwertigen Genehmigung, das neue Statut ins Leben tritt, beginnt eine neue Aera für diesen Verein. An der Schwelle derselben bietet uns ein Rückblick auf sein bisheriges Wirken die erfreuliche Wahrnehmung, daß er seine humanitäre Aufgabe nach Maßgabe der ihm zur Verfügung gestandenen Mittel jederzeit getreulich erfüllt hat, indem er helfend und rettend auftrat, wo die Hand eines unerbittlichen Schicksales schwer gelastet, indem er arme Witwen sorgsam unterstützte und mit besonderer Sorgfalt über jene unglücklichen Geschöpfe wachte, denen der Tod den schützenden Vaterarm entriß oder das in heißer Liebe erglühende, Segen spendende Mutterherz erstarren gemacht. — Der Verein tritt in diese neue Aera mit einem durch eine gute öconomische Verwaltung ersparten Fondcapital von 2500 fl. und einem Cassavorrathe von circa 300 fl.

Die Präsidentin Frau Leonora Naschitz eröffnete die Sitzung, indem sie ihrer Freude über den zahlreichen Besuch der General-Versammlung Ausdruck verlieh.

Der Verins-Secretär Herr Moriz Schwiger verliest das Protocoll der am 6. Jänner l. J. abgehaltenen General-Versammlung, welches authentisirt wird. Wir entnehmen diesem Protocoll einen Bericht der delegirten Vorstandsmitglieder Herren Josef Herz und Moriz Brüll, daß sie die Rechnungen des Vereines geprüft und für richtig befunden haben, daher der Cassaverwalterin Frau Babette Deutsch das Absolutorium ertheilt wird.

An den Vorstand der Cultus-Gemeinde wird dieser Verein das Ansuchen stellen, ihm ebenso wie den übrigen humanitären Anstalten einen Festtag zu bestimmen, an welchem die in der Synagoge vollrten Spenden dem Frauen-Vereine theils zur Vermehrung seines Fondes und theils zur besseren Dotirung seines laufenden Bedarfes zufließen mögen.

Ferner wird auf Antrag des Hrn. Josef Herz ein Spendenbuch eingeführt, in welches alle dem Vereinsfonde zufließenden Spenden zur Erinnerung für die spätesten Zeiten eingetragen werden sollen.

Nach der Verlesung und Authentication dieses Protocolls wurden die neuen Vereins-Statuten vom Obernotar der Cultus-Gemeinde Herrn Leopold Rosenbergr vorgetragen und authentisirt.

Bevor zum Gegenstande der Tagesordnung: Neuwahl des Ausschusses übergegangen wurde, ernannte die Präsidentin unter Genehmigung der General-Versammlung eine Scrutin-Commission unter Präsidium der Frau Nanette Schreyer, bestehend aus den Frauen: Julie May, Pauline Schöpke und Emma Rosenbergr.

Auf Antrag des in Folge besonderer Einladung in der General-Versammlung erschienenen Präses der Cultus-Gemeinde Herrn Josef Hirschmann wurde der Präsidentin, Frau Leonora Naschitz, der Vice-Präsidentin Frau Therese Schöpke, der Cassa- und Fond-Verwalterin Frau Babette Deutsch und dem gesammten Ausschusse der Dank für die mehrjährige unüchtige und erfolgreiche Leitung des Vereines und gute öconomische Verwaltung ausgesprochen und ins Protocoll aufgenommen.

Die hierauf im Wege geheimer Abstimmung durch Abgabe von Stimmzetteln vorgenommene Wahl ergab folgendes Resultat:

Wieder gewählt wurden:

- Als Präsidentin: Frau Leonora Naschitz.
- Als Vice-Präsidentin: Frau Therese Schöpke.
- Als Cassa- u. Fonds-Verwalterin: Frau Babette Deutsch.
- Als Ausschuß-Mitglieder:  
Frau Berger Johanna, Frau Krönberger Julie,  
" Deutsch Katharina, " Langer Therese,  
" Deutsch Laura in Best " Schönfeld Rosalie,  
" Deutsch Pauline " Steinbach Rosalie,  
" Hirschmann Rosalie, " Steinhart Rosalie,  
" Kohn Amalie,

Diese bei den meisten nahezu einstimmige Wiederwahl mag den geehrten Damen als Beweis gelten, daß der Verein ihrem bisherigen erprießlichen Wirken die gebührende Anerkennung zollt.

Neu gewählt wurden in den Ausschuß:

- Frau Guttman Emilie, Frau Schöpke Pauline,  
" Hirschl Regine Wtw, " Steinhart Rosalie,  
" Hirschl Regine, " Wallisch Amalie,  
" May Julie, " Wexler Jeanette,  
" Schreyer Nanette,

Nach beendigter Wahl stellte Frau Pauline Schöpke den Antrag: es möge zur Vermehrung des Vereinsfondes ein Wohlthätigkeits-Concert veranstaltet werden, zu welchem Behufe die geeigneten Kunstkräfte zur Mitwirkung zu ersuchen wären. Dieser Antrag wird mit allgemeiner Zustimmung angenommen und die eventuelle Ausführung dem Ausschusse übertragen.

Hiermit wird die Sitzung aufgehoben und die General-Versammlung geschlossen. Bevor auch wir unseren Bericht über dieselbe schließen, können wir nicht umhin den Gesamtausschuß in dem ihm durch das ehrende Vertrauen der Generalversammlung übertragenen Wirkungskreise achtungsvoll zu beglücken.

Wir und mit uns alle Mitglieder dieses, edlen und heiligen Zwecken gewidmeten, Vereines sind von der festen Ueberzeugung durchdrungen, daß es allen Mitgliedern der Vereinsleitung und Verwaltung ein wahres und frommes Herzensbedürfnis ist, das Aufblühen und Gedeihen des ihnen anvertrauten Wohlthätigkeits-Institutes wirksam zu fördern und sie sonach unablässig bemüht sein werden, es auf jene Stufe zu erheben und zu erhalten, daß sein Wirken sich als ausreichend und segensreich gestalten könne. Dafür wird ihnen nebst dem Danke des Vereines auch der Segen Gottes zu Theil werden, dessen allwaltendes Vaterangealles Sieht und lohnt, was an Armen, Witwen und Waisen Gutes geübt wird.

**Israelitischer Congress.**

Wien, 1. Februar.

Unter den Einläufen, welche in der heutigen Sitzung des Congresses angemeldet wurden, erwähnen wir, daß Ignaz Stero seinen Bericht über die Untersuchung der Wahl in Tálya eingereicht hat, — ferne eine Petition, in welcher ein Dr. Kohn zum Professor an dem zu errichtenden Rabbiner-Seminar empfohlen wird. — Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung ist folgendes zu berichten:

Ueber Aufforderung des Präsidenten legt Sigmund Krauß seinen Motivenbericht über das Minoritäts-Elaborat der Gemeindec Commission vor. Dieser Bericht enthält zunächst die Versicherung, daß die Minorität sich schwer entschlossen habe, gegen Freunde und Glaubensgenossen Front zu machen. Aber die Minorität mußte dies thun, weil in dieser Sache nachgeben so viel bedeuten würde, wie aufgeben.

Der Bericht skizzirt sodann den Inhalt des Minoritäts-Elaborats und motivirt hierauf die Gründe, wegen welcher die Urheber desselben die im Majoritäts-Elaborat acceptirte Idee eines isr. Landes-Präsidenten zurückweisen. Sie sehen darin eine die Autonomie der Localgemeinden gefährdende kostspielige, und zugleich überflüssige Institution, weil die Regierung auch ohne einen solchen Centralpunkt das Aufsichtrecht ausüben könne. — Der Bericht wurde seitens der Vinken mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Hierauf waren mehrere Anträge auf der Tagesordnung. Zuerst wurde der Antrag Ventum's verlesen, welcher bezweckt, daß die Israeliten Siebenbürgens zum Schulsfond eine entsprechende Quote beitragen sollen, und daß zur Erümrung dieser Quote eine Nummer-Commission ermittelt werde.

Mit Bezug darauf wurden folgende Amendements eingbracht:

Aronsohn beantragt, das Präsidium möge vorher bei der Regierung die erforderlichen Aufklärungen einholen; und dann erst möge in dieser Sache ein Beschluß gefaßt werden.

Bernhard Neumann beantragt die Anfrage, ob die Umwandlung der Straßsumme in einen Schulsfond als Rück-erstattung derselben an die betreffenden Gemeinden oder als Geschenk zu betrachten sei. Im ersteren Falle könnten die Israeliten Siebenbürgens an dem Schulsfond nicht participiren.

Posner beantragt, der Congress möge beschließen, daß die Israeliten Siebenbürgens an den Beneficien des Schulsfondes theilnehmen, aber daraus keine Subvention für ihre Schulen erhalten sollen.

Nachdem sämmtliche Antragsteller ihre Anträge motivirt hatten, wurde ohne weitere Debatte der Antrag Aronsohns angenommen und wird demzufolge in der angeregten Frage vorläufig kein Beschluß gefaßt.

Wien, 1. Februar.

Im Verfassungsausschusse war heute die Debatte über den von den Polen gestellten Antrag, Kaiser beantragt, man solle, bevor man in die Berathung des Antrags einget, denselben einem aus fünf Mitgliedern bestehenden Sub-comité zur Berichterstattung über Abänderung der Geschäftsordnung überweisen. Der Minister des Innern replicirt die Ansichten der Polen und sagt: Alle vom Landtag gefaßten Beschlüsse bedürfen der Bestimmung der Krone. In diesem Sinne hat der Paragraph 10 der Landesordnung praktische Geltung erlangt, im entgegengesetzten Falle würde der Landtag die Agenden des Reichsraths bestimmen und die Regierung hätte dann nur eine Art Postbotenamt zu verrichten. Der Finanzminister führt seine Rede dahin aus, daß man nach den Ansichten der Polen leicht an die Subordinirung des Landtags unter den Reichsrath denke. Zum Schluß der Debatte wurde Kaiser's Antrag angenommen.

**Therzbahn.**

Die in der letzten Generalversammlung von dem Verwaltungsrath gestellte und in der Generalversammlung unter dem her ists mitgetheilten Vorbehalte angenommenen Anträge lauten: daß sowohl für das bestehende Actiencapital, sowie für die schwebende Schuld zusammen im Betrage von 11,226,117 fl. 40 kr österr. Währ., im Ganzen 35,136 neue Actien zu je 200 fl. österr. Währ. beschaffen werden, welche mit Coupons vom 1. Jänner und 1. Juli, und mit Talons zu versehen sind; ferner daß diese neuen Therzbahn-

Actien in folgender Weise zu vertheilen sein werden: Die Besitzer von alten vollgezählten Actien erhalten unter gleichzeitiger Rückzahlung von 10 fl. per Stück die gleiche Anzahl von neuen Actien; die Besitzer von mit 70 Perc nt oder 147 fl. österr. Währ. eingezahlten alten Actien haben auf jede Actie eine Einzahlung von 3 fl. zu leisten und erhalten sodan für je 4 Stück alte Actien 3 Stück neue Actien. 2. Die Vorschusschuld der Gesellschaft an die hohe Staatsverwaltung per 4,566,978 fl. 31 kr. österr. Währ. an Capital sammt den stufenweise bis 1. Jänner 1869 zu berechnenden 4percentigen Zinsen per 772,648 fl. 86 kr. öst. Währ., zusammen per 5,339,627 fl. 17 kr. österr. Währ. sei sofort durch Ueberlassung von 26,545 Stück neuen Actien zu je 200 fl. österr. Währ. im Nennwerthe von 5,309,000 fl. österr. Währ. und durch Bezahlung der Baarsumme von 30,627 fl. 17 kr. österr. Währ., zusammen per 5,339,627 fl. 30 gen rem abzukosten: a) daß die Staatsgarantie um den zur Verzinsung und Amortisation der an die hohe Staatsverwaltung in Zahlung zu gebenden Schuldtitel erforderlichen Betrag erhöht werde, und b) im Falle, wenn hinsichtlich aus dem Titel der Garantie Staatsvorschüsse noch erforderlich sein sollten, zu deren Rückzahlung nur die Hälfte des die gewährleistete Annuität übersteigenden Ueberschusses zu verwenden sei, die andere Hälfte aber den Actionären als Superdividende zukommen habe; die hiedurch notwendig werdende Erhöhung des Actien Capitals um 26,545 Stück Actien oder 5,309,000 fl. vom 1. Jänner 1869 ab werde genehmigt und der Verwaltungsrat ermächtigt, auf Grundlage dieses Abchlusses und des 51. Gesetz Artikels vom Jahre 1868 mit der hohen Staatsverwaltung das entsprechende Uebereinkommen abzuschließen und auch zu erfüllen.

### Ueber den Brand in Triest

wird der „N. Fr. Pr.“ unterm 30. Jänner geschrieben: Der seit gestern anhaltende Regen hat endlich den Brand insoweit bemeisert, daß nur mehr im ersten Stockwerke der Magazine sich noch an einigen Stellen brennende Trümmer befinden, zu deren vollständigen Löschung noch heute Nachmittags mehrere Spritzen thätig waren. In den eben erdigen Magazinen hingegen ist das Feuer schon völlig erloschen. In den Silos wird bereits wieder gearbeitet. Ueber den Entstehungsgrund des Feuers hat man bis jetzt nichts Bestimmtes erfahren, man hat darüber nur Gerüchte. Einzelne hiesige Blätter sind sichtlich bemüht, den Schaden so gering darzustellen, als es bei den vor Aller Augen liegenden Thatsachen überhaupt nur möglich ist. Es wäre zu wünschen, daß ihre Angaben richtig wären, allein einstweilen finden sie keinen rechten Glauben. Es mögen die Summen, die man noch unter dem ersten Eindrucke angab, übertrieben sein, allein mit 5-, 6- und selbst 800,000 Gulden ist nach der allgemeinen Ansicht der Schaden wieder zu niedrig gegriffen, selbst abgesehen von allen Folgen der einstweiligen gestörten Ansfuhr, der verlängerten Liegezeit der Schiffe u. s. w. Als die betroffenen Versicherungs-Gesellschaften werden die Erste Ungarische, die „Donau“, die Rionione Adriatica, Azienda und Assicurazioni Generali genannt. Allgemein ist die Erkenntlichkeit für den Leiter der hiesigen Stadthalterei, Hrn. v. Wöring, welcher unbekümmert um alle Gefahr gerade an den zumeist bedrohten Punkten die Löscharbeiten leitete und überwachte. Selbst die von Augenblick zu Augenblick zu gewärtigende Explosion einer großen Partie von Spiritusfässern hielt ihn nicht ab, zur Beurtheilung der Sachlage bis in die nächste Nähe des betreffenden Magazins vorzuschieben. Das Löschmaterial hat sich wieder einmal, im Gegenstze zur tüchtigen Feuerwehr, als recht ungenügend erwiesen. Die Südbahn hat den zur Lösung verwendeten Soldaten 1000 fl. und der städtischen Feuerwehr 500 fl. gespendet. Die Lastträger des Zollamtes halfen bei den Löscharbeiten wacker mit, während andere Handlanger aus der Stadt sich zumeist als passive Zuschauer verhielten. Einen ganz eigenthümlichen Anblick boten die aus den Theatern zum Brande zahlreich herbeigeströmten, vom Feuer grell beleuchteten Masken. Für den Februar sind bereits an 30 Dampfer zur Landung von Exportgütern angeseht. Es sollen zur Einlagerung der betreffenden Waaren, namentlich Getreide, sofort provisorische Vorkehrungen getroffen werden. Keine, weder provisorische, noch definitive Vorkehrung dürfte aber geeignet sein, die Wiederholung eines so bedeutenden Unfalles zu verhindern, wenn nicht ernstlich daran gegangen wird, durch Vereinfachung der Zoll-Manipulation und durch Beschleunigung der als unumgänglich beibehaltenen das Hinderniß zu beheben, welches einem schleunigen Abflusse der angekommenen Waaren entgegensteht und bei nur einigermaßen lebhaftem Verkehre eine übermäßige Ansammlung von Gütern mit allen Inconvenienzen und Gefahren einer solchen zur nothwendigen Folge hat.

### Auflösung der croatischen Hofkanzlei.

Er. I. und I. Apostolische Majestät haben folgendes Allerhöchste Handschreiben allergnädigst zu erlassen geruht: Lieber Freiherr von Kuffevich! Indem ich Sie anlässlich der Auflösung Meiner croatisch-slavenischen Hofkanzlei von der Leitung dieser Centralstelle in Gnaden enthebe und in den Disponiblen Stand versetze, spreche ich Ihnen für die in dieser Verwendung unter schwierigen Verhältnissen bewiesene treue Pflichterfüllung so wie für die mit hingebendem Eifer geleisteten vorzüglichen Dienste Meine volle Anerkennung aus, und behalte Mir Ihre Verwendung im activen Militärdienste vor. Wien, am 28. Jänner 1869.

Franz Josef m. p.

### Neuestes.

**Agram, 1. Februar.** Der Stadtmagistrat von Warasdin hat den Ministerpräsidenten Grafen Andrassy und Franz Deak zu Ehrenbürgern ernannt. — Die Einberufung des croatischen Landtages wurde verschoben.

**Agram, 2. Februar.** Die eingestellten Wahlen für den croatischen Landtag im Humaner Comitae werden am 15., 17. und 19. Februar stattfinden.

**Berlin, 1. Februar.** Der „Staatsanzeiger“ enthält

die Ernennung des Professors Miklosich in Wien zum Ritter des Ordens pour le mérite.

Der „Kreuzzeitung“ zufolge ist die Einberufung des Zollparlaments für den Monat Mai in Aussicht genommen. **Paris, 31. Jänner.** Der „Constitutionnel“ macht anlässlich der Rede des Grafen Bismark gegen den Cursfürsten von Hessen auf die Erregtheit aufmerksam, mit welcher Graf Bismark die Gefahren hervorhebt, die Preußen von Seite der depossedirten Fürsten drohen und sagt: Der Redner hat die Saiten des Patriotismus in Schwingung gebracht, er appellirte an die deutschen Gesinnungen und erklärte, daß die preussische Regierung entschlossen sei, sich mit allen Mitteln gegen die Pläne der entthronten Souveräne zu vertheidigen.

Die Subscription auf die ungarischen Ostbahnactien wurde gestern geschlossen. Der Erfolg ist ein vollständiger. Es ist eine beträchtliche Reduktion zu gewärtigen.

**Paris, 1. Februar.** „Gaulois“ meldet aus Madrid: Angesichts der Haltung der Reaction und der Schwierigkeiten im ganzen Lande, allen liberalen Parteien einen acceptablen Throncandidate zu finden, wurde beschloffen, die oberste Executionsgewalt einem Triumvirate anzuvertrauen. Das Triumvirat wird wahrscheinlich aus Prim, Serrano und Rivero bestehen. Hierdurch kann die Republik einfach als proclamirt angesehen werden.

**Paris, 1. Februar.** Die „France“ veröffentlicht anlässlich der Rede des Grafen Bismark vom 30. Jänner einen Artikel unter dem Titel: Die ruinirten und ausprobnirten Entthronten. Der Artikel schließt wie folgt: Preußen ist durch Eroberung groß geworden; wir begreifen, daß es stolz ist auf seine Siege und seine Vergrößerung; aber wäre es nicht klüger, durch eine Politik der Mäßigung, Verschönerung und des wahren Liberalismus die ungestümen Erfolge anzunehmen zu lassen, die Europa allarmirten und noch heute ein allgemeines Unbehagen verursachen? Die Worte des Grafen Bismark sind nicht geeignet, zu Gunsten Preußens in der civilisirten Welt die Sympathien der öffentlichen Meinung zu erhöhen, die man weder in Berlin noch anderwärts misachten darf.

**Paris, 2. Februar.** (Sitzung des gesetzgebenden Körpers) Benoit entwickelte seine Interpellationsforderung über das Verfassungsgesetz. Nachdem Minister Baroche erwidert hatte, sprachen noch Olivier und Peltetan. Schließlich zog Benoit seine Interpellationsforderung zurück.

**Madrid, 31. Jänner.** Die „Epoca“ sagt: Der Gedanke, einem Directorium die Führung der obersten Regierungsgewalt anzuvertrauen, ist nun einstimmig angenommen worden. Man nennt mehrere Namen für diese Functionen. Diese Form ist als endgültige Regierung nach Eröffnung der Cortes angenommen. Dies, sagt das Blatt, bedeute die Begründung der republikanischen Form, weil, wenn selbst die Cortes die monarchische Form votiren, lange Zeit vergehen werde, bevor sie über die Wahl des Monarchen einig sein werden.

Heute hat eine friedliche Manifestation zu Gunsten der Freiheit der Culte stattgefunden. Unter der Führung Castelar's wurde eine Deputation an die Regierung abgesandt. Die Minister, namentlich Prim, erwiderte, die Freiheit der Culte sei eine Thatsache, aber die Trennung der Kirche vom Staate sei eine zu ernste Angelegenheit, um nicht den Cortes vorbehalten zu werden.

In Folge heute wiederholt stattgefundenen Kundgebungen, bei welchen Prim beschwichtigend intervenirte, wurden nächtliche Manifestationen, da solche angekündigt waren, strengstens unterjagt.

**Bukarest, 1. Februar.** Die französische Militärmiffion wurde nach Frankreich zurückberufen. Der preussische Oberst Krenski ist nach Berlin abgereist, von wo derselbe mit einer preussischen Militärmiffion zurückkehren soll, wenn die Kammern die diesbezüglichen Regierungsvorschläge annehmen.

**Belgrad, 1. Februar.** „Sveto Vid“ meldet, bei Nischiga habe ein Kampf zwischen Montenezinern und Türken stattgefunden; hierbei 60 Tode und 160 Verwundete.

Gestern wurde der neue italienische Generalconsul Boanini vom Fürsten in feierlicher Audienz empfangen.

**Washington, 1. Februar.** Das Repräsentantenhaus beschloß, daß Racenfarbenunterschied die Wahlberechtigung niemals beeinträchtigen darf.

### Antikes.

Wie man die Erfahrung gemacht, werden manchmal die der Postanstalt zur Post fallenden Schadenersätze für aufgegeben und nicht an ihre Adresse gelangte oder während der postamtlichen Manipulation beschädigte Werthsendungen von den betreffenden Postorganen aus einer oder der anderen Ursache mit Richtigkeit erbeigt. Um diesfällige Klagen zu beseitigen und damit das Ministerium diesbezügliche Verhandlungen mit Aufmerksamkeit verfolgen und eventuell hinsichtlich einer schnellen Befriedigung der zu Schaden gekommenen Parteien Verfügungen treffen könne, stellt sich als nothwendig heraus, daß hinsichtlich der Ersatzleistungen von den betreffenden Postorganen geltend gemachte Ansprüche und Reclamationen von Fall zu Fall gleichzeitig auch zur Kenntniß des Handelsministeriums gebracht werden. Demnach wird das Publicum aufmerksam gemacht, daß es diesfällige Reclamationen direct auch beim künftl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel einreichen kann.

Pest, 26. Jänner 1869.

Vom künftl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel.

Carl Földvály erhielt den Titel eines künftl. Rathes und der griechisch-katholische Bischof Dobra in Lugos den Titel eines geheimen Rathes. Beide taxfrei.

### Der Mord in Burgos und die Demonstrationen in Madrid.

Die blutige That, durch welche die Cathedrale von Burgos geschändet worden, ist ihrem Hergang nach noch nicht ganz klar geschichtlich dargestellt. Aus den verschiedenen Nachrichten, welche darüber vorliegen, heben wir vorerst die Depesche hervor, durch welche ein Augenzeuge, der Gouvernements-Secretär, den Minister des Innern von dem Geschehenen in Kenntniß setzt: „Während der Gouverneur den durch das Decret vom 18. v. M. ihm ertheilten Aufträgen in der Cathedrale ausführte empörte sich das Volk und wurde durch dasselbe der Gouverneur ermordet und der Polizei Inspector verrundet; ich habe daher die Machtbefugnisse an den Militär-Gouverneur der Provinz übertragen.“ Der Gouvernements-Secretär nahm selbst Theil an der Ausführung des Decrets; es gelang ihm jedoch, der Volkswuth zu entfliehen. Schon Tags vorher war eine gewisse Aufregung in einem Theile der Bevölkerung bemerkt worden, indem die Lüge in Umlauf gesetzt worden war, daß die Regierung sich der Kirchenschätze — die Cathedrale von Burgos ist wie eine der schönsten, so auch eine der reichsten gothischen Kirchen Spaniens — bemächtigen wollte, während doch nur ein Verzeichniß aufgenommen werden sollte.

Als nun am Montag Morgen der Gouverneur Gutierrez de Castro, begleitet von seinem Secretär und dem Polizeicommissar, sich nach der Cathedrale begab, hatten sich auf dem archiepiscopischen Plage zahlreiche Volkshaufen gesammelt. In die Kirche eingetreten, ließ er die Pforten schließen und von einem Gendarmen Posten besetzen. Angesichts der wachsenden Aufregung traten der Gemeinderath und die Freiwilligen zusammen und kahlten sich durch die Menge den Weg in die Cathedrale, in deren Innern sie den Gouverneur nicht fanden, da derselbe mit einigen Domherren in die Sacristei gegangen war. Inzwischen hatten aber auch die Volkshaufen sich den Eingang erzwungen und ergossen sich in Kirche und Kloster hinein. Der Gouverneur kam herab in das Kloster um die Menge zu fragen, was sie wünsche. Die aber hörte ihn nicht an, sie stürzte sich unter dem Geschrei: „Es lebe die Religion!“ auf den Wehrlosen und durchbohrte ihn mit Dolchstichen, nachdem schon ein Schuß aus unmittelbarer Nähe ihn auf den Tod verwundet hatte. Dann, heißt es, schlangen die Mörder ihm eine Schärpe um den Hals und schleppten ihn zur Freitreppe, von wo sie die Leiche auf den Platz vor der Cathedrale hintrugen.

Hier machten die Freiwilligen, unterstützt von dem Reiterregiment Valen, einen Angriff auf die Empörer, säuberten den Platz und brachten den Leichnam in's Rathhaus. Die Begleiter des Ermordeten waren der Eine mit einer Stichwunde, der Andere, wie oben erwähnt, mit heiler Haut entkommen. Der Militär-Gouverneur erklärte die Stadt in Belagerungszustand, und es wurden viele Verhaftungen vorgenommen, darunter die mehrerer geistlichen Würdenträger. Auch der Erzbischof Anastasio R. Nino wird vor Gericht gestellt werden. Es heißt, er habe von den Stufen der Cathedrale aus die fanatische Menge mit dem Rufe: „Man verbannt die Kirche!“ noch mehr erhit. Jetzt ist der Dom geschlossen. Zum bürgerlichen Gouverneur von Burgos ist Massa y Sanguinetti ernannt worden.

Die Regierung hat sich doch nicht entschließen können, die Cultusfreiheit zu verkündigen. Sie hat im Gegentheil ein Manifest erlassen, in welchem sie einen solchen Schritt als nicht zeitgemäß darstellt. Sie mag darin Recht haben. Von vorn herein, im Anfange der Revolution, hätte sie mit dem allgemeinen Stimmrechte auch die Cultusfreiheit einführen sollen; zu jener Zeit wäre es ihr im Sturme gelungen und sie hätte sich einerseits von Progressiven und Republikanern viele Anfeindungen erspart, andererseits den ungerechtfertigten Aussprechen der Priester einen schweren Schlag versetzt. Es ist nicht geschehen und die clericalen Partei hat Zeit gewonnen, um das Volk zu fanatisiren, so daß nunmehr die Erklärung der Cultusfreiheit auf gefährlichen Widerstand stoßen dürfte. Die progressiven Zeitungen sind mit jenem Manifeste der Regierung höchst unzufrieden, die republikanischen natürlich noch mehr.

Man schreibt der „Correspondence Havas“ aus Madrid vom 27. Jänner: „Sie haben schon durch den Telegraphen die Manifestation erfahren, die gestern hier stattgefunden hat. Die Madrider, die in ihrer Eigenliebe durch die Weigerung der päpstlichen Regierung, den spanischen Botschafter zu empfangen, bereits empfindlich verletzt waren, geriethen durch die Ereignisse von Burgos in unbeschreibliche Aufregung und seit Montag sprach man von einer bevorstehenden Kundgebung, indeß es war nicht dazu gekommen. Allein die entsetzlichen Einzelheiten, die gestern Abends über das Ende des unglücklichen Gouverneurs von Burgos bekannt wurden, brachten die Erbitterung aufs Aeußerste. Gestern Abends also gingen sich zahlreiche Gruppen an Puerta del Sol zu bilden an Um 4 Uhr, nachdem man viel discutirt und sich die Köpfe erhitzt hatte, legt man sich nach der Militair in Bewegung. Unter den Rufen: Nieder mit dem Nuntius! es lebe die Cultusfreiheit! wurde das päpstliche Wappen von der Militair herabgerissen und unter dem Freudengeschrei der Menge verbrannt. Von da begab sich dieselbe nach der Privatwohnung des Nuntius, der es jedoch für passend erachtet hatt, nach der französischen Botschaft zu flüchten. Einige Worte des Bürgermeisters, Herrn Rivero, waren hinreichend, die Menge von diesem Punkte zu entfernen, welche nunmehr vor die Conseil-Präsidentur zog. Dort schloß sich ihr eine Deputation der Progressiven-Partei an, welche, bei den Mitgliedern der provisorischen Regierung eingeführt, die unverzügliche Verkündigung der Cultusfreiheit und die energische Bestrafung der verübten Verbrechen verlangte. In Bezug auf letzteren Punkt erklärte Herr Romero Ortiz, daß die Urheber derselben vor das Kriegsgericht gestellt werden würden, und daß die Regierung, trotz ihres Wunsches, während der Dauer ihrer provisorischen Gewalt nicht zum Schaffot ihre Zuflucht zu nehmen, dennoch entschlossen sei, das vom Gericht gesprochene Urtheil in seiner ganzen Strenge vollziehen zu lassen. Was den ersten Punkt, die Cultusfreiheit, betrifft, so machte Herr Ortiz bemerklich, daß diese Freiheit de facto in Spanien bereits bestehe, wie die kürzliche Einweihung einer protestantischen Capelle in Madrid beweise, daß die Regierung aber wünsche, die gesetzliche Consecration dieses Principes den constituirenden Cortes zu überlassen. Er fügte bei, daß die Regierung die Doctrin der freien Kirche im freien Staate nicht billige, weil sie die Gründung eines Staates im Staate begünstige. Der Conseil Präsident theilte hierauf mit, daß der Nuntius in Madrid die gleiche Behandlung erfahren werde, wie der spanische Botschafter in Rom. Diese Erklärung befriedigten die Menge, welche

sich langsam verliert. Heute hat Madrid ganz seine gewöhnliche Physiognomie wieder angenommen; ich muß indes bemerken, daß die Aufregung noch immer fortwährt."

**Tagesneuigkeiten.**

**Arad, 3. Februar.** Mit wahrer Befriedigung können wir die Thatsache constatiren, daß das Project der Gründung eines Turnvereines in unserer Stadt seiner Verwirklichung immer näher rückt; da bereits 120 Mitglieder subscribirt haben Wir wollen hoffen, daß die Jugend unserer Stadt ohne Ausnahme, an diesem gemeinnütigen Verein sich zahlreich zu betheiligen und sein Zustandekommen nach bester Kraft fördern wird.

\* \* \* Eines der wichtigsten Resultate, welches aus den soeben beendeten Beratungen der Banalconferenz in Agram hervorgeht, ist die Theilung der Hauscommunioneu, d. h. jenes bauerlichen Grundbesitzes, welcher das ungetheilte Eigenthum aller in der Communione befindlichen Personen bildet, dieselben mögen durch die Geburt, durch Heirat oder auch durch eine zehnjährige Anwesenheit Mitglieder des Gemeinwesens geworden sein. Die Auflösung dieses gemeinsamen Besitzes, über deren Zweckmäßigkeit sich der uns vorliegende umfangreiche Bericht des betreffenden Comité's verbreitet, wird allenthalben mit Befriedigung aufgenommen werden, da das bisherige Verhältniß weder mit dem Rechtsbegriffe, noch mit den Anforderungen einer gesunden Volkswirtschaft vereinbar war.

\* \* \* (Weiblicher Unterricht.) Es ist bekannt, daß im Laufe des letzten Herbstes in Berlin eine Ausstellung weiblicher Arbeiten stattfand, welche namentlich zu dem Zwecke abgehalten wurde, um die Leistungsfähigkeit der Frauenwelt auf den Gebieten der bildenden Künste, der Industrie und des Gewerbfleißes zu erproben. Die Vorsteherin der vor drei Jahren in Wien gegründeten Handelslehranstalt für Frauen und Mädchen, Frau Marie Kühnel, Dpernring 1 (Heinrichshof), benützte diese Gelegenheit, um einige Proben von der Leistungsfähigkeit ihrer Schülerinnen auf dem Gebiete der Handelswissenschaften der öffentlichen Beurtheilung zu übergeben. Wie das hier folgende Schreiben beweist, hatte dieser Versuch ein sehr günstiges Resultat, da die Arbeiten der jungen Schülerinnen der allgemeinen Aufmerksamkeit sich erfreuten. Dieses Schreiben lautet: *Em. Wohlgeborenen theile ich gerne mit, wie die Ausstellungsarbeiten der Handelschule von Marie Kühnel in durchaus ebenbürtiger Weise neben denjenigen der Berliner Schule gegläntzt und durch Gediegenheit und Sauberkeit, geschäftlich tüchtige Anordnung und wirkliche Schönheit die Bewunderung aller Interessenten auf sich gezogen haben. — Preise sind für derartige Leistungen überhaupt nicht bewilligt worden. Indem ich Ihnen gegenwärtig Fortgang Ihres wackeren Institutes wünsche, bin ich u. E. Weiß, Director des Victoria-Bazars, Berlin, 16. Jänner 1869. Nicht unerwähnt können wir lassen, daß diese Anstalt, die erste dieser Art in der Monarchie, sich ihrer getreuen Leitung wegen eines wohl begründeten Rufes erfreut und es genügt die Thatsache, daß trotz des kurzen Bestehens derselben an 400 Mädchen und Frauen mercantilisch und sprachlich ausgebildet wurden; von denen ein großer Theil als Buchhalterinnen, Cassierinnen und Verkäuferinnen placirt worden ist, während eine große Anzahl ihren Vätern oder Gatten wirksam im Geschäfte an die Hand geht.*

**Handels- und Börsenrichtern.**

**L. R. Arad, 3. Februar.** Die Witterung ist ganz miltre und regnerisch.

Im Getreidegeschäfte ist keine wesentliche Veränderung; für geringe Weizengattungen bleibt gute Nachfrage und sind einige kleinere Partien ganz untergeordnete Qualität à fl. 2.55—60 verkauft worden. In sonstigen Artikeln wenig Verkehr.

Spiritus flau, der nominelle Preis en gros ist 43 fr., en detail 43½—44 fr. pr. Grad sammt Faß.

**Stettin, 1. Februar.** (Landschaff & Hessel.) Weizen wenig verändert; loco pr. 2125 Pfd. gelber Inländischer 69½ à 71 Rthlr. nach Qualität bez., geringer Ungarischer 58 à 60 Rthlr. bez., besserer 61½ à 62 Rthlr. bez., feiner 64 à 65 Rthlr. bez., bunter Polnischer 67 à 70 Rthlr. bez., weißer 79 à 73 Rthlr. bez., auf Lieferung 83½ bis 85 Pfd. gelber pr. Frühjahr 69½ à 69¼ Rthlr. bez., 66½ Rthlr. Br., pr. Mai-Juni 70 Rthlr. Br. u. Gld.

Roggen matt; loco pr. 2000 Pfd. 52 à 52 Rthlr. nach Qualität bez., auf Lieferung pr. Februar 52 Rthlr. Br. pr. Frühjahr 51½ à 50¾ Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 51¼ à 51¼ Rthlr. bez. u. Gld., 51 Rthlr. Br., pr. Juni-Juli 52¼ Rthlr. bez. u. Br.

Gerste geschäftlos; loco pr. 1750 Pfd. Ungarische 40 à 41 Rthlr. bez., bessere 42 à 43 Rthlr. bez., feine 44 à 46 Rthlr. Br.

Hafer etwas fester; loco pr. 1300 Pfd. 33½ à 34¼ Rthlr. bez., pr. Frühjahr 47½ bis 48 Rthlr. bez., pr. Mai-Juni 35 Rthlr. Br.

Erbsen unverändert; loco pr. 2250 Pfd. Futter 54½ à 56 Rthlr. bez., Koch 57 à 57½ Rthlr. bez., pr. Frühjahr Futter 57 Rthlr. Gd.

Mais loco pr. 100 Pfd. 2 Rthlr. 2 Sgr. bez. à 2 Rthlr. 2½ Sgr. bez.

Winter rüben kurze Lieferung 80 Rthlr. bez., per Septbr.-Octob. 78 Rthlr. bez. u. Gd.

Rüben stille; loco 9¼ Rthlr. Br., auf Lieferung pr. Februar 9¼ Rthlr. bez. u. Gld., pr. April-Mai 9¼ Rthlr. Br., 9¼ Rthlr. Gd., pr. September-October 10 Rthlr. Br.

Spiritus matt; loco ohne Faß 14¼ Rthlr. bez., mit Faß 14¾ Rthlr. bez., auf Lieferung pr. Februar 14¼ Rthlr. Br., 14¼ Rthlr. Gld., pr. Frühjahr 14¾ à 15 Rthlr. bez. u. Br., pr. Mai-Juni 15¼ Rthlr. Br.

Angemeldet: 100 Ctr. Rüböl, 50.000 Ctr. Spiritus. Regulirungspreis: Weizen 69½ Rthlr., Roggen 52 Rthlr., Rüböl 9¼ Rthlr., Spiritus 14¼ Rthlr.

**P. Ll. Pest, 1. Februar.** Getreidegeschäft. Von unserem Getreidemarkte können wir keine Aenderung melden; das Angebot in Weizen bleibt anhaltend gering, der Verkehr in Folge dessen schwach, und wenn auch Käufer einige Reserve beobachteten, waren solche durch das schwache Aus-

gebot doch genöthigt, die vorwöchentlichen Preise zu bewilligen. Umgesetzt wurden bei 15,000 Meßen. In allen anderen Körnergattungen fand aus Mangel an Waare ein kaum nennenswerther Verkehr statt. Zur Notirung gelangten: Weiß 800 Mg. 87 Pfd. à fl. 4.70, 700 Mg. 86 Pfd. à fl. 5.62½, 200 Mg. 85 Pfd. à 4.20, 1000 Mg. 86 Pfd. à fl. 4.60, 1650 Mg. 87 Pfd. 900 Mg. 87 Pfd., 900 Mg. 87½ Pfd., 820 Mg. 86½ Pfd., Alles à fl. 4.70, 1200 Mg. 84 Pfd. à fl. 4.5, Alles 3 Monate, 750 Mg. 83 Pfd. à fl. 3.85, 1000 Mg. 81 Pfd. à fl. 3.75, Weides Cassa, 1000 Mg. 87 Pfd. à fl. 4.70, Pester Boden 1500 Mg. 85 Pfd. à fl. 4.65, 450 Mg. 86 Pfd. à fl. 4.60, ab Nordbahn, 200 Mg. 86 Pfd. à fl. 4.55, Alles 3 Monate, 500 Mg. ohne Gewichtsgarantie, spißbrandig, à fl. 3.65, 800 Mg. 84 Pfd. spißbrandig à fl. 3.77½, ab Nordbahn, Weides Cassa, Weisenburger 500 Mg. 86 Pfd. à fl. 4.67½, ab Mähle, Banater 800 Mg. 86 Pfd. à fl. 4.65, Weides 3 Monate und Alles per Zoll-Centner. Gerste 1000 Mg. 69½ Pfd. à fl. 2.95, ab Magazin, Mais 900 Mg. per Zoll-Ctr. à 2 fl. 22¼, Weides Cassa.

**Wien, 1. Februar.** (Verlosungen.) Bei der heute vorgenommenen Verlosung der Serien der Schulverschreibungen des Staatslotterie-Anlehens vom Jahre 1860 wurden nachstehende 60 Serien gezogen, und zwar: S. Nr. 85 230 779 792 1033 1050 2405 2567 2823 2953 3018 3022 3119 3264 3616 4113 4529 4557 4902 5041 5955 6496 6537 7415 7705 7887 7849 8338 8600 8686 9013 9544 9792 10552 10692 11040 11323 11461 11501 11544 11839 11960 11967 12075 12581 12743 12862 12697 13173 13203 13533 13608 15275 15928 16906 17285 17494 17962 18009 18558.

Bei der am Samstag vorgenommenen 37. Verlosung der fürsichlich Claryschen Lotterie-Anleihe von 1.680,000 fl. C.M. wurden nachstehende 125 Stück Schulverschreibungen mit nachfolgenden Gewinnsten gezogen: Der Haupttreffer mit 25,000 fl. C.M. fiel auf Nos. Nr. 2986.

Ferner gemien die Lose Nr. 77 1175 7401 16281 16696 16818 19828 21179 24072 24600 25651 27186 27480 29486 31358 37297 38509 38885 39171 je 100 fl. C.M.;

endlich gewinnen 60 fl. C.M.: Nr. 1175 1808 2172 3013 3092 3530 3880 4309 5832 6958 6991 7042 7345 7781 7889 8430 9659 9788 10262 11271 11441 12021 12628 12991 13142 14739 14810 15522 15643 16069 16568 16655 16680 16928 17261 18050 18132 18278 18593 18759 19993 20399 20544 20555 20731 20753 21374 21422 21362 21476 21691 22271 23825 24470 24788 25654 25840 26698 26954 27320 27809 27935 28466 28508 28571 28756 29029 29090 29413 29461 30145 30323 30387 30465 31054 31096 31168 31453 31572 31796 31872 32041 33892 33968 34003 34609 35195 36112 36432 36758 37045 37336 37455 37706 38068 38420 38783 38862 39157 39185 39314 40008 40189 40954 41269.

Die Auszahlung der Gewinnste erfolgt sechs Monate nach der Ziehung bei L. Epstein in Wien. Die nächste Verlosung findet am 15. Juli 1869 statt.

**Schluss-Course der Wiener Börse**

Table with multiple columns listing various financial instruments and their prices. Includes sections for Staatsfonds, Silber verz. Fonds, Staatslofe, Grundrenten-Oblig., Bank- und Industrieactien, and Cofe.

**Wien, 1. Februar.** An der Börse eröffneten Creditactien 261.80, gingen bis 261.10, schlossen 261.10, Staatsbahnactien 321.50—321.—, schlossen 32.—, Lombarden 233.50, 233.—, schlossen 233.—, Papierrente 61.10, Silberrente 66.75, 1860er Lose 93.50, 1864er Lose 119.25, Anglo-Oesterr. Actien 238.50, Napoleon-fl. 9.65.

So still und bedeutungslos die Börse war, so aufgeregt gestaltete sich die Mittagsbörse. Bei lebhafter Kauflust, die sich auf sehr viele Effecten ausdehnte, traten besonders Lose von 1869 und 1864, Creditactien und Eisenbahnactien in den Vordergrund des Verkehrs. 1860er Lose erlangten statt des erwarteten Rückganges nach heute vollbrachter Serienzichung ein: Avance von voll 1½ pCt., 1864er Lose von 2 pCt., wie auch 1839er und 1854er um 1½ bis 2 pCt. stiegen. Creditactien stiegen um fl. 2, ungar. Creditactien um fl. 1, Anglo-Oesterr. um fl. 7—8. Auch die Actien aller Comptenactien höher begehrt. In Franco-Oesterr. mehrere hundert Stück mit 25¼ fl. Agio umgekehrt. Innerberger Eisenindustrie-Actien begehrt und fl. 8 höher. Von Eisenbahnactien das Hauptgeschäft in Lombarden, die um fl. 5 stiegen. Auch Staatsbahn um fl. 3—4, Graz-Köflacher aber um fl. 17 höher bezahlt. Auch in Eisenbaurger, Franz Josef und Barcs-Fünfstückner bewegter Verkehr zu steigenden Coursen. Prioritäten beliebt und höher, besonders Siebenbürger u. Alfeld. Fremde Valuten matter und ca. ½ pCt. niedriger.

**Wien, 1. Februar.** Abendbörse. Creditactien 263.30, Nordbahn 222.50, Staatsbahn 320.20, 1860er Lose 96.50, 1864er Lose 121.10, Napoleons 9.63½, Lombarden 234.10, ungar. Creditactien 104¼, Franz Josefbahn 168.25, Fünfstückner-Barcser 189¼, Alfeld 154.50, Tramway 151.50, Galizier 219.

**Wien, 2. Februar.** Am Lichtmessfest war das Geschäft in der Effecten-Societät sehr lebhaft und verkehrte in steigender Tendenz, doch übertrug sich dieselbe gemein auf Neben-Effecten. Fünfstückner-Barcser hoben sich von 184 bis 186, Alfeld auf 155.50, Franz Josefbahn bis 160.50, Theißbahn auf 201.50, Innerberger bis 133, Anglo-Oesterr. auf 139.50. Creditactien, welche gestern nach Schluß der Abendbörse bis 265.25 bezahlt wurden, waren heute matter und verkehrten zwischen 264 und 264.30, Staatsbahn wurden bei geringem Geschäft zu 320.20, Lombarden zu 233 und 234 in Umsatz gebracht. In 1860er Losen wurde 96.60 bis 97 und in 1864er Losen 120.70 gemacht. Nordbahn 223.25, Rente 61.40 Geld. Um 12 Uhr blieben: Creditactien 264.10, Staatsbahn 320.20, Napoleons ord. 9.13¼.

**Ausweis**

über die Cassagebarung des ersten Arader freiwilligen bürg. Feuerlöschcorps im Monat Jänner 1869.

Table with columns for 'Einnahmen' and 'Ausgaben'. Lists various financial entries and their amounts, including contributions and expenses for the fire corps.

Arad, 31. Jänner 1869  
Franz Grünwald, Georg Balogh, Buchhalter.  
Alexander Davidházy, Controllor.

**Theater.**

Heute Donnerstag den 4. Februar.  
zum Vortheil des Schauspieler'schen Földényi Béla:

**A kékszakálu herceg.**

(Ritter Blanbart.)  
Romantisch-comische Operette in 4 Aufzügen, von Meibac und Galabó, Uebersetzt von Jollinus Emil. Musik von Offenbach.

**Der Arader Honvédverein**

veranfalet  
Samstag den 6. Februar 1. J.,  
im Saale des Hotels zum „weißen Kreuz“  
einen glänzenden

**Maskenball**

wozu das P. t. Publicum hiemit höflichst eingeladen wird.

Billets sind in den meisten hiesigen Handlungen zu bekommen.  
Entrée in den Saal 1 fl., Gallerie-Sitze in der 1. Reihe 5 fl., in der 2. Reihe 2 fl., in der 3. Reihe 1 fl.

Anfang halb 9 Uhr.

Die telegraphirten Course der Wiener Börse von heute sind uns bis zum Schlusse des Blattes nicht zugekommen.

Redaction, Druck und Verlag von S. Goldscheider.  
Hauptplatz, im Winkler'schen Neugebäude.

# Licitations- Kundmachung.

Am 15. Februar 1869 wird in der Herrschaft Kis-Zenő im Wege einer öffentlichen Licitation das Wirthshaus- und Schankrecht bei der Rababer Mühle und bei der Sittler Mühle in Pacht gegeben. Pachtlustige wollen sich am benannten Tage, Vormittags 10 Uhr mit dem nöthigen Reugelde versehen, in der herrschaftlichen Kanzlei zu Kis-Zenő einfinden. Es werden auch schriftliche Offerte bis eine Stunde vor Beginn der Licitation angenommen. Mit dem Schankregale kann auch ein Gemöbel mit Waarenverfahriß oder Traktat verbunden werden. (57-2,3)  
Kis-Zenő, am 31. Jänner 1869.

## Vom Herrschafts-Inspectorate

Englische Zahnbürsten. Alle Sorten KÄMME. Die **PARFUMERIE-WAAREN-HANDLUNG** des **Hermann Elias,** Kirchengasse, in Arad, empfiehlt ihre alleinige größte Auswahl von feinsten **echtsten Parfümerien** und alle in dieses Fach einschlagende Toilette-Artikeln, ebenis ein großes Sortiment von **Diamant-, Gold- & Silber-HAARPOUDRE.** Alle Sorten KÄMME. Die **PARFUMERIE-WAAREN-HANDLUNG** des **Hermann Elias,** Kirchengasse, in Arad, empfiehlt ihre alleinige größte Auswahl von feinsten **echtsten Parfümerien** und alle in dieses Fach einschlagende Toilette-Artikeln, ebenis ein großes Sortiment von **Diamant-, Gold- & Silber-HAARPOUDRE.**

Die **Meerschaaum- und Bernsteinwaaren-Fabrik** von **Carl Kober,** in Wien, Kärntnerstraße Nr. 4, empfiehlt ihr reichhaltiges Lager von echten

- Meerschaaum-Tabakpfeifen mit Silberbeschlägen von fl. 5.— bis fl. 30.—
  - do. mit Chinasilberbeschlägen von fl. 1.— bis fl. 5.—
  - Cigarrenpfeifen u. Cigarrenpfeifen mit feiner Schmelze und Eisenbeinrohr im Gtui von fl. —.50 bis fl. 10.—
  - Cigarrenpfeifen u. Cigarrenpfeifen, einfache, ohne Gtui von fl. —.40 bis fl. 2.—
  - Alpaca-Tabakpfeifen mit Meerschaaum, fetter, pr. Stück 1 Schilbuck mit türkischen und Badner Weichselrohren und Bernsteinendstücken von fl. —.80 bis fl. 25.—
  - Taschen-Rauchrohr mit Pfeife, Weichselrohr, Cigarrenpfeife und Seiden-Tabakbeutel von fl. 1.50 bis fl. 15.—
  - Deckpfeifen, mit dem wohlgetroffenen Porträt desselben, fein in Emailfarbe ausgeführt, welches sich auch erhält, wenn die Pfeife ausgeraucht ist fl. 2.50
  - Patentirte Hinterlader-Tabakpfeifen, sicher vor Feuergefahr fl. 1.—
- Außerdem eine große Auswahl aller Rauchrequisiten und Drehselwaaren. Commissionen werden gegen Post-Nachnahme prompt und billigt effectuirt. Preis Courante und Zeichnungen gratis und franco. (870-1,2,12)

**Nur echt russisch-chinesischer Thee,** direct importirt, neuer Ernte, Congo à fl. 2, 3 bis 4 das Pfund. Souhong das Pfund von fl. 3, 4, 5 bis 8. Besonders empfehlenswerth. Kaiser-Melange à fl. 5 das Wiener Pfund. Sämmtliche Thees aus 1/2 und 1/4 Pfund Packeten. Cuba-Rum, die Maß 1 fl. Echten alten Jamaica-Rum, von 75 fr. bis 2 fl. die Bouteille. Cognac, 10 Jahre alt, Arrac, Punsch-Essenze, feine französische und holländische Liqueure versendet **S. Granichstädten,** (747-24,25) Wien, Stadt, Graben 29, im Innern des Trattnerhofes. Aufträge prompt gegen Nachnahme. Preis-courante auf Verlangen franco gratis

Auf der fürstl. Sulkowski'schen Herrschaft Barakony stehen an

# 2000 Ctr. Heu

zum Verkauf. Reflectanten werden ersucht, sich an die dortige Districts-Verwaltung zu wenden. (66-1,3)

## Gründe-Verkauf.

In Kutties sind 44 Stück Intravillan-Grundstücke von je 350 und 700 □-Klafter stündlich zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Gefertigten, Schulgasse Nr. 11, oder beim Eigenthümer László János in Kutties. (63-1,3)

## Dr. Pattison's Gichtwatte

lindert sofort und heilt schnell **Gicht u. Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Gliederreissen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu 70 kr. und halben zu 40 kr. in Arad bei **Franz Bruckmayer,** (64-1,5) Serbengasse.

Zwei gesunde, kräftige Knaben können als **Lehrlinge** Aufnahme finden bei dem Bindermeister (27-3) **Ignaz Kremmer,** Sammgasse, Nr. 11.

**Zahnweh!** Von Paris: 10.000 Mit hohlen Flacons Absatz Zahngeschwulst! pr. Monat! Mit Rheuma u. Unerreich! Geschwulst! Unerreich!

Das heftigste Zahnweh jeder Art beseitigt auf ein Jahr sogleich das berühmte **„LITON.“** Ein Flacon auf ein Jahr für die grösste Familie. Preis: 70 kr. General-Depôt für die Länder d. ung. Krone bei **Jos. v. Török,** Apotheker in Pest. Mit Post: Emballage 10 Nkr. Durch alle Apotheken zu beziehen.

Die **Lungenschwindsucht** wird naturgemäß, ohne innerliche Medicamente geheilt. Adresse: **Dr. S. Rottmann,** jetzt in **Utschaffenburg a. M.** (Gegenseitig franco.) (65-1,4)

**Arverési hirdetés.** Arad város telek. telekszékeknek 1868. évi szeptember 12-én, 1868 sz. a. kelt végzése folytán Miller Antonia felperes 600 ft. töke s járulékaiknak kielégítése végett Szivák Károly alperestől lefoglalt 1691 tra o. é. lecsült Arad belváros Edispacher-utczai 10. sz. ház és melléképület, ugy 460 □ölyni telek f. é. február hó 17 én becsáron vagy azon felül, — ennek nem sikerülése esetében f. é. márczius 17-én becsáron alul is, mindenkör délutáni 3 órakor az aradvárosi telek. hivatal helyiségében tartandó végrehajtási árverésen el fog adatni. Venni szándékozók a becsérték után 10pCt. hánonpézt tartóznak előre letenni. A többi árverési feltételek az aradvárosi telek. hivatalnál megtekinthetők. Arad 1869. január 28-án. **Alexievits Sándor,** tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

**Zu vermieten.** In der Herrengasse Nr. 38 sind zwei Hofwohnungen, die eine aus drei und die andere aus zwei Zimmern sammt Zubehör bestehend, vom 1. Mai l. 3. an zu vermieten. Näheres beim Hauseigentümer im Hofe daselbst. (68-1,3)

**Local-Veränderung.** Der Gefertigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er vom 1. Februar l. 3. an im Advocat Tölkényi'schen Hause in der Kirchengasse Nr. 15 wohnt, und ersucht, geneigte Aufträge an diese Adresse leiten zu wollen. Gleichzeitig zeigt der Gefertigte hiermit an, daß bei ihm ein **Practicant** mit guten Schulzeugnissen und einigen Vorkenntnissen im Kaufsache, Aufnahme findet; so wie er auch geneigt ist, einige gesunde, kräftige Knaben als Lehrlinge aufzunehmen. **Gustav Bruckmüller,** Zimmermeister und Bauunternehmer. (61-1,3)



K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

## FAHRORDNUNG

vom Tage der Eröffnung der Ersten Siebenbürger Eisenbahn bis auf Weiteres.

I. Von Wien und Pest nach Kaschau.				IV. Von Kaschau nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag	Zeit	Station	Abfahrt	Tag	Zeit
Wien	8	1	Abends	Kaschau	5 21	Früh	12 1
Pest	6 31	Früh	7 45	Miskolcz	7 55	Früh	3 20
Czegléd	9 39	"	8 4	Tokaj	9 37	"	5 50
Szolnok	10 37	"	9 17	Nyiregyháza	10 39	"	7 33
Püspök-Ladány	1 23	Nachmit.	3	Debreczin	12 19	Mittag	10 26
Debreczin	3 5	"	48	Püspök-Ladány	1 57	Nachmit.	12 39
Nyiregyháza	4 33	"	24	Szolnok	4 39	"	4 39
Tokaj	5 31	Abends	8	Czegléd	5 33	Abends	5 55
Miskolcz	7 24	"	10 6	Pest	8 40	"	8 56
Kaschau	Ankunft	9 56	Nachts	1	1	Früh	6 39

**Ein Weinzettler,** welcher den neuen Weinbau und eine Sprache zu lesen und schreiben versteht, wird auf der Szakul er Herrschaft nächst Lugos — in Krassó Comitate — in obiger Eigenschaft sogleich bei dem Gefertigten aufgenommen, gegen eine jährliche Besoldung von 100 fl. ö. W., 2 Wägen Halbfuch, 6 Wägen Kukuruz, 50 Pfund Speck, 50 Pfund Salz, 1 Zoch Ackerfeld, 2 Zoch Wiese, mit einer guten Wohnung und Brennholz nach Bedarf. Szakul, am 27. Jänner 1869.

**Michael v. Házy,** als gesetzlicher Vormund seiner mj. Mtern. (2-3) **Brennholz-Verkauf.** Auf der Bušta St. Tamás, zwischen Arad und Pécsfa, sind circa 700 Klafter Eichen- und Nüssen-Brennholz, entweder im Kleinen, d. h. klasterweise, oder in größeren Quantitäten, und zwar: Eichen à 10 fl., Nüssen à 12 fl. und Prügelholz à 6 fl. zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer **Josef Mahler.**

**Chocoladen-, Biscuits- und Bonbons-Fabrikate!** In Arad in allen Specereihandlungen zu haben. Wir empfehlen die in Oesterreich zuerst erzeugten, allein echten, ärztlich gerühmten **Fexer's Brust-Malz-Bonbons,** per Packet 10 Kr. **Malz-Chocoladen-Pulver** aus entöltem Cacao, pr. Packet 50 Kr. n. 25 Kr. **Extrafein entölte Chocoladen** in Pulver, mit f. f. Privilegium von und allein echt erzeugte **Extrafeine Eisen-Chocolade,** nach ärztlicher Vorschrift für Bleichsüchtige und Blutarme, pr. Packet 60 Kr. Ueber die Vorzüglichkeit obiger Fabrikate enthalten wir uns jeder weiteren Anpreisung und beziehen uns nur auf die Anerkennung, welche die Zeitschrift für gerichtliche Medicin, öffentliche Gesundheitspflege, Medicinal-Gezetzgebung" in Nummer 9 brachte. — Ferner sind daselbst zu haben: Die feinsten französischen Thee-Biscuits, (828-11,10) in Viertelpfund Packets. **Biscuits surfins pour le champagne.** Diese in kürzester Zeit so beliebt gewordenen Biscuits zu Champagner- und Deffermenten wurden in der Pariser Weltausstellung als vorzüglich anerkannt und mit Preismedaillen 1. Classe ausgezeichnet. **K. f. priv. Chocoladen- und Canditen-Fabrik** von **Fexer & Comp. in Wien.** Fabrik: Landstraße, Dietrichgasse Nr. 3. Niederlage: Stadt, Wollzeile 2, im erzbischöflichen Palais.

**Local-Veränderung.** Der Gefertigte beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er vom 1. Februar l. 3. an im Advocat Tölkényi'schen Hause in der Kirchengasse Nr. 15 wohnt, und ersucht, geneigte Aufträge an diese Adresse leiten zu wollen. Gleichzeitig zeigt der Gefertigte hiermit an, daß bei ihm ein **Practicant** mit guten Schulzeugnissen und einigen Vorkenntnissen im Kaufsache, Aufnahme findet; so wie er auch geneigt ist, einige gesunde, kräftige Knaben als Lehrlinge aufzunehmen. **Gustav Bruckmüller,** Zimmermeister und Bauunternehmer. (61-1,3)

K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

## FAHRORDNUNG

vom Tage der Eröffnung der Ersten Siebenbürger Eisenbahn bis auf Weiteres.

II. Von Wien und Pest nach Arad.				V. Von Arad nach Pest und Wien.			
Station	Abfahrt	Tag	Zeit	Station	Abfahrt	Tag	Zeit
Wien	8	1	Abends	Arad	12 26	Nachmittags	8 47
Pest	6 31	Früh	7 45	Csaba	2 7	"	11 23
Czegléd	9 39	"	8 19	Mező-Túr	3 43	"	2 15
Szolnok	10 37	"	9 47	Szolnok	5	"	4 18
Püspök-Ladány	1 23	Nachmit.	3	Czegléd	5 48	Abends	5 38
Debreczin	3 5	"	48	Pest	8 40	"	8 56
Nyiregyháza	4 33	"	24	Wien	6 3	Früh	6 39
Tokaj	5 31	Abends	8				
Miskolcz	7 24	"	10 6				
Kaschau	Ankunft	9 56	Nachts				

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angebrachten Fahrordnungen zu entnehmen **Die Direction.**